

Hallo,
ich heiße Andrea Meurer
ich arbeite im Amt für Soziales bei der
Stadt-Verwaltung Bochum.



Ich habe Sie im April mit meiner Kollegin Julia Fuchs besucht.

Leider haben wir nicht viele Bewohner angetroffen.

Viele von Ihnen waren bei der Arbeit.

Andere haben einen Ausflug gemacht.

Sie haben Schafe besucht. Ich hoffe, dass Sie Spaß hatten.

Ich will Ihnen kurz erklären, was zu unserer Arbeit gehört:

wir sehen nach

- ob es Ihnen gut geht
- ob Ihnen geholfen wird
- ob Sie Ihre Medizin bekommen
- ob Sie Essen und Trinken bekommen
- ob kein Dreck herum liegt

Wichtig ist auch:

Werden Sie gut betreut?

Gibt es genug Betreuer?

Darüber machen wir einen Bericht.

Den Bericht bekommen Sie auch.

Lesen Sie sich alles durch.

Bitte Sie: die Betreuer sollen den Bericht vorlesen.



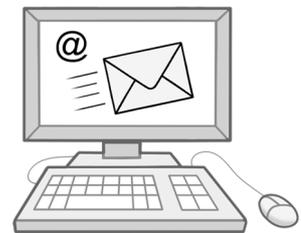
Ich wünsche Ihnen alles Gute

Andrea Meurer

Haben Sie Fragen:

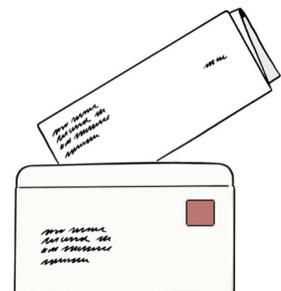
Rufen Sie an:

Telefon: 910 2447



oder schreiben mir:

E-Mail: ameurer@bochum.de



oder

Stadt Bochum

Amt für Soziales

- 50 331 –

44777 Bochum

Bericht: Wohnheim Wasserstraße

1. Organisation

Die Diakonie muss aufschreiben:

Was für die Arbeit ist wichtig.

Das nennt man Konzept.

Es gibt Konzepte:

- Wie sollen sich alle im Haus bei Gewalt verhalten.
- Wie viele Betreuer sind für Sie da.
- Haben die Betreuer genug Fortbildung.

Ich habe die Konzepte gelesen:

Alles Wichtige wird aufgeschrieben.

Die Betreuer schreiben über Sie:

Das heißt Dokumentation.

Hier steht:

- Was Sie gerne machen
- Was Sie nicht mögen
- Ihre Krankheiten
- Ob sich etwas bei Ihnen verändert hat



Ich habe die Dokumentation gelesen.

Leider wurde schon mal vergessen Änderungen aufzuschreiben.

2. Personal

Die Diakonie muss genug Menschen beschäftigen.

So kann Ihnen immer geholfen werden.

Es gibt Pläne auf denen man erkennen kann, wie viele Betreuer beschäftigt sind.

Diese Pläne heißen Dienstplan.

Ich habe die Dienstpläne für die Monate Februar, März und April geprüft.

Es waren immer genug Betreuer beschäftigt.

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Früh							
Spät							
Nacht							

3. Wohnen

Ihr Zuhause liegt

in Bochum Weitmar.

Die Außenwohnungen liegen nah am Wohnheim Wasserstraße.

Sie können dort zu Fuß hin oder mit dem Bus.

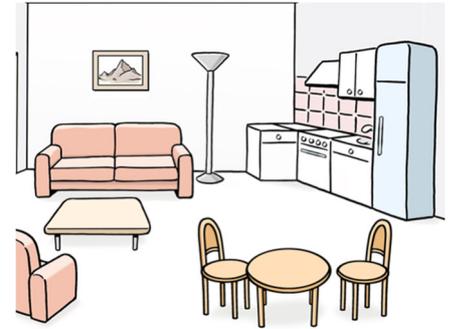
Zur Haltestelle ist es nicht weit.

Sie kommen auch leicht in die Innenstadt.

Eine große Terrasse mit einem Grillplatz gehört auch zum Haus.



Ihr Zuhause ist in 3 Wohngruppen aufgeteilt.
Jede Gruppe hat eine Küche mit
einem Ess-Raum und einem Wohnzimmer.
Hier verbringen Bewohner gemeinsam Zeit
beim Fernsehen.



Sie wohnen alle in Einzelzimmern.

Nur das Bad teilen Sie sich mit einem anderen Bewohner.

Die Wohnzimmer sind schön gestaltet.

Leider sehen die Flure nicht mehr so schön aus.

Die Wände sind schon recht schmutzig und einige Türen sind be-
schädigt.

Das muss repariert und gestrichen werden.

Ich habe auch gesehen, dass eine Badewanne beschädigt ist.

Hier könnten Sie sich verletzen.

Diese Badewanne darf nicht mehr benutzt werden.

Erst muss die Reparatur erfolgen.

4. Ernährung und Reinigung

Sie überlegen was gekocht werden soll.

Sie haben mir erzählt, dass das Essen
meistens schmeckt.



5. Zusammen-Leben

Viele Bewohner arbeiten in der Woche.

Andere Bewohner sind schon Rentner.

Für alle finden Gruppenangebote statt.

Niemand muss sich langweilen.

Auch die Bewohner der Außenwohnungen können an den Angeboten teilnehmen.



6. Gesundheit

Wenn Sie krank sind:

Geht ein Betreuer mit Ihnen zum Arzt.

Oder es wird ein Arzt-Termin vereinbart.

Die Betreuer achten darauf,

dass Sie Ihre Medizin bekommen.

Es wurde einmal vergessen, rechtzeitig Medizin zu bestellen.

Das sollte nicht passieren.

Ich konnte sehen:

Ihnen geht es gut.

Sie werden gut versorgt.



7. Informationen und Beteiligung

Sie bestimmen mit:

Im Bewohner-Beirat

Sie sagen dort Ihre Wünsche

Sie sagen dort was Ihnen nicht gefällt.

Es wird Ihnen zugehört und alles aufgeschrieben.

Das heißt Protokoll.

Ich habe das Protokoll gelesen.



Ich habe Ihre Geld-Kasse geprüft:

Ihr Geld wird richtig ausgezahlt.

Das habe ich geprüft.



Die Bilder sind von:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013